Bayerischer Kanu-Verband e.V.

Angeschlossen dem Deutschen Kanu-Verband und dem Bayerischen Landes-Sportverband

Bayerischer Kanu-Verband ♦ Postfach 50 01 20 ♦ 80971 München

Gemeinde Oberschleißheim
Herrn Bürgermeister
Markus Böck
Freisinger Str. 15
85764 Oberschleißheim

Der Präsident
Oliver Bungers
Echinger Straße 19e
80805 München
Tel.: (0 89) 3 61 45 02
mobil: 0172-8 41 28 51
praesident@kanu-bayern.de

Geschäftsstelle:
Georg-Brauchle-Ring 93
80992 München
Tel.: (0 89) 15 702-418
Fax: (0 89) 15 98 76 97
E-Mail: bkv@kanu-bayern.de
Internet: www.kanu-bayern.de

6. April 2021

Erhaltung und möglichst umfassende Sanierung der Olympia-Regattaanlage Oberschleißheim auch für den Leistungssport

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Böck,

ich bedanke mich ganz herzlich für den kurzfristig ermöglichten Gesprächstermin am 4. März, in dem Sie uns um ein Unterstützungsschreiben baten. Wir freuen uns, dass Sie ebenso wie wir hinter einer umfassenden Sanierung der Olympia-Regattaanlage Oberschleißheim und ihrer leistungssportlichen Nutzung stehen.

Es geht um den Erhalt des Olympischen Erbes als „lebendiges“ Denkmal und um dessen Zukunftsfähigkeit für den olympischen Leistungssport (Kanu, Para Kanu, Rudern und Para Rudern). Nicht unterschätzt werden darf auch der Wirtschaftsfaktor (Tourismus, Gastronomie, Hotellerie) im Zusammenhang mit Lehrgängen, nationalen und internationalen Wettkämpfen. Auf die Anlage für den Leistungssport kann und darf nicht verzichtet werden!

Die vom Stadtrat München zugesagten, dann reduzierten 9 Millionen Euro sind kaum der berühmte Tropfen auf den heißen Stein, um die Anlage wieder fit zu machen, schon gar nicht für leistungssportliche Veranstaltungen. Das Geld fließt ausschließlich in „Nebensächlichkeiten“, wie die

- längst überfällige Sanierung der Bootsstege
- Sanierung der Bunkertoilette (deren Existenz allerdings den meisten Besuchern unbekannt ist – im Bereich um den Regattasee und die Bootshäuser hingegen fehlen nutzbare sanitäre Einrichtungen komplett)
- Sanierung der Umfahrungswege
- Zaunanlage am Bootsplatz (gegen rasende Radler und Skater)
- Sanierung des Umkleidebereichs bzw. eine Containeranlage für diesen Zweck
- kleinere Maßnahmen im Jurygebäude.

Damit lässt sich weder der Freizeit- noch der Leistungssport Kanu/Rudern halten oder fördern.

Wichtig für vor-olympisches Training

Dabei waren auch die Vertreter der Stadt München, des bayerischen Sports und des bayerischen Landtags immer sehr stolz auf die großen Erfolge des Deutschen Kanu-Verbandes und des Deutschen Ruder-Verbandes und versicherten uns vehement ihrer Unterstützung, wenn Sie am Empfang anlässlich der von uns

organisierten Deutschen Meisterschaften mit den aktuellen Olympiasiegern/ Weltmeistern teilnahmen.

Der Deutsche Kanu-Verband ist seit vielen Jahren bei Olympischen Sommerspielen der Sportverband mit den meisten Medaillen. Diese Erfolge erfüllen ganz Deutschland mit Stolz: die Sportler und ihre Verbände, die Bevölkerung – und auch die Politik, die ihren Anteil am Erfolg in Form von Fördermitteln beigetragen hat.

Mit sieben olympischen Medaillen führte der Kanusport 2016 erneut den Medaillenspiegel der Sportarten in Deutschland an, im Bereich des Kanu-Rennsports war Deutschland wieder einmal die erfolgreichste Nation überhaupt. Der Deutsche Ruderverband fügte diesem Ergebnis noch einmal drei Medaillen hinzu. Damit haben diese beiden Wassersportarten zusammen fast ein Viertel aller deutschen Medaillen errungen und sind damit auch künftig unverzichtbar, wenn es das gemeinsame Ziel bleibt, Deutschland mit an der Spitze des Medaillenspiegels bei Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften zu halten!

Auch das Bundesland Bayern hat seinen Anteil dazu beigetragen – zwar nicht direkt mit Medaillen bayerischer Sportler, aber mit dieser einzigartigen Regattaanlage in Oberschleißheim, auf der die Nationalmannschaft trainieren und sich damit fit für Olympische Spiele machen kann wie nirgends sonst.

Die deutschen Sportler haben z. B. im Vorfeld der letzten Olympischen Spiele in Rio de Janeiro auf einem vor-olympischen Trainingslager in Oberschleißheim bestanden. Dieses 14-tägige Training war ihnen ein ganz besonderes Anliegen, weil sie nur hier diese besonderen Trainingsbedingungen vorfinden: das außergewöhnlich harte Wasser. Die Medaillen von Rio beweisen, dass die Vorbereitung in Oberschleißheim Erfolge brachte.

Doch nicht nur die Stars der deutschen Nationalmannschaft profitieren von den Trainingsmöglichkeiten, die Oberschleißheim bietet. Auch ausländische Nationalteams reisen deshalb aus der ganzen Welt an. Und potenzielle Medaillengewinner von morgen werden seit vielen Jahren auf der Regattastrecke aufgebaut, z. B. auch bei Trainingslehrgängen der Junioren-Kader.

Grundlagen gelegt für internationale Erfolge

Etliche Mitglieder der deutschen Nationalmannschaft haben – als Mitglieder ihrer bayerischen Heimatvereine – hier seit ihrer frühen Jugend Trainingslager absolviert, zum Beispiel:

- die mehrfache Medaillengewinnerin bei Europa- und Weltmeisterschaften Melanie Gebhardt vom Faltbootclub Hof (fährt mangels entsprechender Alternative in Bayern seit Jahren für Leipzig)
- die U23-Europameisterin und zweifache Silbermedaillengewinnerin beim Weltcup 2020 Carola Schmidt vom DRC Neuburg (startet inzwischen für den KC Potsdam)
- der mehrfache Deutsche und U23-Europameister im Kanu-Marathon Nico Paufler von der KG München (fährt im Kanu-Rennsport inzwischen für Karlsruhe)

Der Präsident
Oliver Bungers
Echinger Straße 19e
80805 München
Tel.: (0 89) 3 61 45 02
mobil: 0172-8 41 28 51
praesident@kanu-bayern.de

Geschäftsstelle:
Georg-Brauchle-Ring 93
80992 München
Tel.: (0 89) 15 702-418
Fax: (0 89) 15 98 76 97
E-Mail: bkv@kanu-bayern.de
Internet: www.kanu-bayern.de

- der erst 16-jährige Deutsche Meister im Para Kanu Felix Höfner von der WSG Kleinheubach – die größte Medaillenhoffnung für die Olympischen Spiele in Paris (fährt seit 2021 für Leipzig und besucht dort das Sportinternat).

Die Grundlagen, die diese Sportler/-innen auch ohne Leistungszentrum in Bayern antrainiert haben, machten sie begehrenswert für die Leistungszentren in Leipzig, Potsdam und Karlsruhe.

Mit u. a. Simon und Vinzent Hoiß (Neuburg) stehen aktuell weitere hochklassige Sportler „in den Startlöchern“. Noch fahren sie die Medaillen für ihren Heimatverein – und damit für Bayern – ein. Wenn sich aber an den Trainingsbedingungen in Bayern (Sanierung der Olympia-Regattaanlage in Oberschleißheim) nichts ändert, werden die beiden Brüder über kurz oder lang ebenso wie andere ihren Weg zum Erfolg über nichtbayerische Sportlerschmieden suchen.

Der Niedergang von Anlage und Leistungssport

Dass an ein Leistungszentrum Kanu in Oberschleißheim aber seit Jahren nicht zu denken ist, daran trägt die Ungewissheit bezüglich der Regattaanlage eine beachtliche Mitschuld.

Die Anlage wurde in großen Teilen immer weniger nutzbar; die Sanitäranlagen sind schlichtweg menschenunwürdig, Übernachtungen können nur noch im Leistungszentrum erfolgen, dabei wäre eigentlich über den Bootshallen oder im Schullandheim ausreichend Platz vorhanden. Vorausgesetzt, man hätte hier irgendwann saniert. Aber alles steht noch da wie es 1972 erbaut und seitdem sich selbst überlassen wurde. Inzwischen sind viele Räumlichkeiten aus Sicherheitsgründen gesperrt.

Der Bayerische Kanu-Verband führt immer noch nach Möglichkeit Trainingslager für seine Kadermitglieder in Oberschleißheim durch. Allerdings müssen entsprechende Kapazitäten im Leistungszentrum mit einer sehr begrenzten Bettenanzahl auch verfügbar sein. Es ist schnell ausgebucht. Da die bayerischen Kadermitglieder in der Regel noch zur Schule gehen, sind diese Lehrgänge nur in den Ferien möglich. Und dennoch bringen sie große Sportler hervor!

Warum zieht es diese Sportlerinnen und Sportler nach Karlsruhe, Potsdam, Leipzig oder Magdeburg?

Es gibt in Oberschleißheim keine Möglichkeit, neben dem Training eine Sportschule oder ein Sportinternat besuchen zu können. Es findet sich hier auch keine Schule, die auf die Trainingszeiten bzw. Wettkämpfe der Sportler/-innen "Rücksicht" nimmt. Kanu-Rennsport ist eine äußerst trainingsintensive Sportart, will man in der deutschen Spitze mithalten.

Hinzu kommt: Die Anlage ist so marode, dass es keine Unterbringungsmöglichkeiten für die bayerischen Talente von Main, Donau oder dem Fichtelgebirge gäbe. Und die seit vielen Jahren herrschende Ungewissheit, wann die Regattaanlage für Trainings mit Niveau genutzt werden kann, erstickt seit Langem jede Hoffnung auf ein Leistungszentrum im Keim.

Marode äußere Bedingungen erlauben keine Planung

Oberschleißheim ist aber die einzige große Regattaanlage in ganz Süddeutschland, und nur hier können noch Deutsche Meisterschaften im Kanu-Rennsport

Der Präsident
Oliver Bungers
Echinger Straße 19e
80805 München
Tel.: (0 89) 3 61 45 02
mobil: 0172-8 41 28 51
praesident@kanu-bayern.de

Geschäftsstelle:
Georg-Brauchle-Ring 93
80992 München
Tel.: (0 89) 15 702-418
Fax: (0 89) 15 98 76 97
E-Mail: bkv@kanu-bayern.de
Internet: www.kanu-bayern.de

im süddeutschen Raum durchgeführt werden. Aufgrund der Schiff-fahrt, des beim Kanu-Rennsport störenden Stromzugs und des Eisgangs im Winter kann auf Main, Donau, Kleinflüssen oder naturbelassenen Seen nicht so intensiv trainiert werden und erst recht können dort keine Deutschen Meisterschaften durchgeführt werden. Das geht nur auf der künstlichen Anlage in Oberschleißheim. Da liegen andere Bundesländer klar im Vorteil.

Seit Jahren schon schlägt sich die deutlich intensivere Förderung des Kanu-Rennsports durch das Land Brandenburg im Medaillenspiegel nieder. Damit auch wieder bayerische Athleten auf das „große“ Podest gelangen, sind sie neben dem eigenen Fleiß und gut ausgebildeten Trainern auf die Gunst von Stadt und Staat angewiesen!

Hier stellt sich die berühmte Frage: Wer war zuerst da – die Henne oder das Ei? Auf unsere Situation im bayerischen Kanu-Rennsport bzw. auf die Regattaanlage Oberschleißheim gemünzt heißt das: Was muss zuerst da sein – die äußeren Bedingungen oder das Landesleistungszentrum? Es liegt jedenfalls nicht an den Sportlern, Trainern und deren Willen.

Die Sportler brauchen Unterstützung durch den Erhalt und die Zukunftsfähigkeit der Regattaanlage Oberschleißheim. Auch der Kanu-, Para Kanu-, Ruder- und Para Rudersport, damit hier nicht nur kleine Trainingslager, sondern weiterhin (wieder) Deutsche und Europa- bzw. Weltmeisterschaften durchgeführt werden können.

Was bleibt nach den European Championships?

Die provisorische Anlagen für die European Championships 2022 werden nach den Wettkämpfen wieder abgebaut. Die Sportverbände sind eingetragene Vereine ohne wirtschaftliche Gewinne, die von kleinen Mitgliedsbeiträgen und finanziellen Zuschüssen zur Sportausübung „leben“ müssen. Sie können es sich nicht leisten, Tribüne, Technik etc. provisorisch zu installieren. Die Kosten dafür übersteigen jegliche ehrenamtlichen Möglichkeiten.

Die Durchführung großer Regatten trägt nicht nur zu den sportlichen Erfolgen bei, sondern fördert auch den Ruf der bayerischen Landeshauptstadt als Sportstadt mit Herz. Internationale Wettbewerbe tragen diesen Ruf in die Welt hinaus. Das wird sich bei den European Championships 2022 wieder beweisen.

Und danach? Zwar bleibt das harte Wasser für das außerordentlich effektive Training. Aber wenn die Provisorien für die European Championships wieder abgebaut sind, kann Bayern nicht die Standards bieten, die der Kanu-Rennsport für Deutsche Meisterschaften erfordert. Dabei waren hierfür neben Oberschleißheim schon bisher nur die Regattaanlagen in Duisburg, Hamburg, Brandenburg und (mit Abstrichen) Köln geeignet (die DM wird i. d. R. im rotierenden Verfahren vergeben).

Oberschleißheim fällt aufgrund der Ungewissheit schon seit einigen Jahren aus dem Zyklus der Deutschen Meisterschaften weg – auch in den Disziplinen Para Kanu, Kanu-Polo und Drachenboot (ICF). Neu könnte der aufstrebende Zweig Stand-Up-Paddling hinzukommen. Aber bei den aktuellen äußeren Bedingungen?

Der Präsident
Oliver Bungers
Echinger Straße 19e
80805 München
Tel.: (0 89) 3 61 45 02
mobil: 0172-8 41 28 51
praesident@kanu-bayern.de

Geschäftsstelle:
Georg-Brauchle-Ring 93
80992 München
Tel.: (0 89) 15 702-418
Fax: (0 89) 15 98 76 97
E-Mail: bkv@kanu-bayern.de
Internet: www.kanu-bayern.de

Benefit für die ganze Region

Auch ohne Bundes- oder Landesleistungszentum bringt eine nutzbare/sanierte Regattaanlage einen nicht zu unterschätzenden Benefit für die ganze Region, z. B. im Tourismus. Die Sportler werden von Vereins- und Familienangehörigen begleitet, die auch von der bayerischen Landeshauptstadt München angezogen werden. Organisatoren, Kampfrichter, Betreuer und Fans reisen aus ganz Deutschland und dem Ausland an. Gastronomie, Hotellerie und Kulturstätten profitieren also direkt finanziell von Großveranstaltungen im Leistungssport.

Die „Sporthauptstadt“ München mit den angrenzenden Gemeinden Oberschleißheim/Unterschleißheim, Dachau bis nach Fürstenfeldbruck (Sehenswürdigkeiten) können den Beweis erbringen, dass olympische Austragungsstätten auch nach Jahrzehnten noch nachhaltig und klug genutzt werden können – und so auch zum Erhalt der großen olympischen Idee beitragen.

Legt die Stadt München den Focus ausschließlich auf den Freizeitsport, fallen diese finanziellen Benefits komplett weg. Denn die Freizeitsportler, die zur Regattaanlage kommen, schlafen zu Hause und bringen Essen und Trinken mit. Zudem ist die Anlage weder für den Freizeit-Kanu- noch für den -Rudersport geeignet. Zum „Freizeit-Paddeln“ (Kanu-Wandersport) werden Fließgewässer oder große Seen bevorzugt. Eine 2 km lange Wasserstrecke bietet kein abwechslungsreiches Freizeiterleben über mehrere Stunden. Sie ist nur für Trainingsfahrten und Lehrgänge geeignet.

Auch wenn sich der Freistaat Bayern offiziell aus der Finanzierung der Regattaanlage „freigekauft“ hat: Aufgrund der Corona-Pandemie steht die Stadt München unter finanziellem Druck, sodass die Sanierung massiv verringert werden musste, und kann die ursprünglich geplante Sanierung nicht mehr stemmen. Der Freistaat Bayern darf weder die Stadt München noch seine Sportverbände im Stich lassen und muss auch seine historische Verpflichtung zum Erhalt der inzwischen unter Denkmalschutz stehenden Olympia-Regattaanlage annehmen.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Böck, bitte unterstützen Sie mit Ihren Amtskollegen unser Anliegen. Für weitere Informationen stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Oliver Bungers,
Präsident Bayerischer Kanu-Verband e.V.

Der Präsident
Oliver Bungers
Echinger Straße 19e
80805 München
Tel.: (0 89) 3 61 45 02
mobil: 0172-8 41 28 51
praesident@kanu-bayern.de

Geschäftsstelle:
Georg-Brauchle-Ring 93
80992 München
Tel.: (0 89) 15 702-418
Fax: (0 89) 15 98 76 97
E-Mail: bkv@kanu-bayern.de
Internet: www.kanu-bayern.de